



Gesundheitsprojekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (gkgk)

Emmerichs Bürgermeister appelliert: „Machen Sie mit – es gibt nur Gewinner!“

**Sportliche gkgk-Organisatoren ziehen positive Bilanz des mehrjährigen
Bewegungs- und Gesundheits-Programms / Einhellige Meinung:
„Es ist Besonderes geleistet worden“**

Kleve-Rindern, 27. Juni 2013

Kleve-Rindern (gkgk-press). Eine überaus positive Bilanz: Durchweg erfreuliche Resultate konnten die Organisatoren nach einer fünfjährigen Projektphase des großen Gesundheitsprojektes „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (gkgk) der Euregio Rhein-Waal bei einer Abschlussveranstaltung der eads für Schulen und Sportbünde im Wasserschloss Rindern bei Kleve ziehen.

Mehr als 2000 Kinder in fast 40 Schulen haben in zwölf Kommunen in den Niederlanden und in den Kreisen Borken, Wesel und Kleve an der guten Bewegungssache teilgenommen, hieß es in Rindern. „Kinder bewegen sich mehr und besser“, unterstrichen Projektleiter Professor Dr. Roland Naul vom begleitenden Willibald Gebhardt Institut Essen und Reinhardt te Uhle von der Europäischen Akademie des Sports Bocholt/Velen, die für die Veranstaltung in Rindern verantwortlich zeichnete.

Nach den 5 Jahren des Projektes soll noch längst nicht Schluss sein: In den Städten Emmerich und Kleve läuft das Projekt auch noch in nächsten Schuljahr. Andere Kommunen in NRW, Gelderland, Noord Brabant und Overijssel haben die gute Sache erkannt und wollen sie nun auch umsetzen. Dort haben sich u.a. acht Gemeinden in Achterhoek zu einem gkgk-Stützpunkt zusammengeschlossen. In Montferland laufen bereits seit ein paar Monaten die dortigen Vorbereitungen, auch mit der Stadt Emmerich enger im gkgk-Projekt zusammenzuarbeiten.

Matthias Kohl als Vertreter des Landessportbundes und der Sportjugend (LSB NRW) von Nordrhein-Westfalen bekräftigte in einer Referentenrunde, dass gkgk gut ins LSB-Programm „NRW bewegt seine Kinder“ passe.

Das enthalte vier Schwerpunkte:
Kindertagesstätten/Kindertagespflege,
außerunterrichtlicher Schulsport/-ganztage,
Kinder und Jugendarbeit im Sportverein,
kommunale Entwicklungsarbeit/Netzwerkarbeit.

Über 50 Prozent der Kinder in NRW besuchten bereits Ganztagschulen. Das sei positiv für die Sportentwicklung der Jungen und Mädchen, und gkgk gehöre als ein Teil weiterhin dazu. Die Entwicklung sei „insgesamt als sehr positiv“ zu bewerten.

Finanzschwache Kommunen seien häufig an Haushaltssicherungskonzepten gebunden. Kohl ermunterte vor allem Sportvereine, sich dennoch stetig zu bemühen: „Dieser Prozess muss nicht kurzfristig, sondern mittelfristig gesehen werden.“

Die gkgk-Organisatoren hatten auch Vertreter verschiedener Kommunen geladen. Sie bewerteten das Projekt ausnahmslos positiv. Hier einige Beispiele ihrer Aussagen,

Bürgermeister Johannes Diks, Emmerich:

„Ich war von der Idee von Anfang an begeistert. Wir hatten Glück, mit Sascha Brouwer einen guten Kommunalmoderator zu erhalten, und wir haben viele Vorteile aus dem Projekt ziehen können. Die Lehrer waren begeistert. Hintergrund war der nachhaltige Umgang mit dem Thema Gesundheitsförderung und, mehr Sportstunden anbieten zu können. Wir haben auch die Eltern ins Boot nehmen können. Es sind Kooperationen mit Sportvereinen entstanden und grenzüberschreitende Projekte. Die Kinder haben es sehr gerne angenommen, fast jeden Tag Sport treiben zu können. Wir ziehen ein mehr als positives Fazit. Wir stellen bei den Kindern weniger Übergewicht fest, und gkgk ist eine Aktion, die man sehr positiv sehen darf. Wenn es nach uns geht, geht es auf jeden Fall weiter, am besten mit allen sechs Emmericher Grundschulen. Machen Sie mit bei dieser Geschichte: Es gibt nur Gewinner!“

Dr. Thomas Brüggemann, Erster Beigeordneter Stadt Velen:

„Wir waren Startkommune mit der Pilotphase 2007 bis 2008, dann folgte in den vier Jahren danach die Projektphase an der Andreas-Grundschule Velen und Walburgis-Grundschule Ramsdorf. Wichtig sind die beteiligten Personen und der Vernetzungsgedanke. Drei Schulsportstunden folgten über Begleitung von

Sportvereinen nachmittags die vierte und fünfte Stunde. Es haben sich deutliche Erfolge gezeigt. Die Maßnahmen zeigten dies in der physischen Ausbildung der Kinder. Das Bewusstsein wurde gestärkt, dass die sportliche Entwicklung der Kinder ein klarer Erfolg für den Lernerfolg ist. Dies bestätigte sich auch in der vierten Klasse vor dem direkten Übergang zu weiterführenden Schulen. Die körperliche Fitness ist ganz entscheidend für den Lernerfolg. Hierauf hat gkgk seinen Fokus gerichtet – aus unserer Sicht mit großem Erfolg. Nachhaltigkeit besteht durch eine weitere kleinere Förderung. Die vierte und fünfte Sportstunde kann von Vereinen weiter angeboten werden. Es sollen weitere Motoriktests mit eigener Online-Auswertung stattfinden.“

Bürgermeister Rudi Geukes, Isselburg:

„Das Projekt steht bei uns am Anfang, und es gibt noch viele Möglichkeiten der Erweiterung. Wir konnten Sponsoren in die Finanzierung einbinden, sodass wir uns hierüber keine Gedanken machen müssen.

Das Problem des Übergewichts bei Kindern und Jugendlichen kann ich nur voll und ganz bestätigen: Ihm müssen wir auf den Grund gehen. gkgk hilft uns sehr dabei. Es gibt kaum bessere Möglichkeiten, um Gesundheit zu forcieren. Ganz nebenbei können wir grenzüberschreitend zusammenarbeiten, bei uns mit der Nachbargemeinde Oude Ijsselstreek. Die Stadt Isselburg ist von der Qualität überzeugt. Ich kann das Konzept aus unserer Sicht anderen Kommunen nur empfehlen.“

Walburga Koopmann, Mülheim/Ruhr:

„Wir haben erst jüngst mit gkgk Kontakt aufgenommen, und nach der Vorstellung war es ein Leichtes, die Entscheidungsträger zu überzeugen. Vorleistungen sind gebracht worden, um mit dem Projekt nach den Sommerferien 2013 an drei Mülheimer Grundschulen zu beginnen. Wir sind alle sehr gespannt.“

Hans Lubbers, Gelserse Sport Federatie (GSF):

Der niederländische Vertreter wies auf zunehmende finanzielle Probleme im Nachbarland hin, auch in der Region Achterhoek. Lubbers, auch eads-Vorstandsmitglied, bestätigte die positiven Erfahrungen, die man im Achterhoek gemacht habe. „Über den Inhalt brauchen wir nicht zu diskutieren, jedoch wollen Vertreter holländischer Gemeinden die Ko-Finanzierung sichergestellt haben.“ Gespräche darüber sollen dies klären. In der neuen Groß-Gemeinde Montferland soll in drei Schulen im September mit gkgk begonnen werden. Eine Kooperation mit dem benachbarten Emmerich werde angestrebt. Eine Förderung über das Projekt „People to People“ solle geprüft werden.

„Kein Kind zurücklassen“

„Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“ heißt ein Modellvorhaben, das Lisa Kasper vom Institut für Soziale Arbeit e. V., Münster, vorstellte. 18 Kommunen und Kreise nehmen teil, 53 hatten sich für das Projekt beworben. Es geht um niederschwellige Hilfen, um Vorbeugung von Risiko- und Gefährdungslagen und um Vorbeugung. Alle Kommunen haben demnach unterschiedliche Schwerpunkte, die von dem Verein individuell unterstützt und betreut werden. Angedacht sei, Elemente aus gkgk als Leuchtturmprojekte in diese Städte jetzt einzubringen, wie zum Beispiel in Moers, sagte Lisa Kasper in Rindern.

Förderer

Das Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ wird im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederlande mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land Nordrhein-Westfalen, von der Provinz Gelderland und der Provinz Noord-Brabant kofinanziert. Es wird begleitet durch das Programm-Management bei der Euregio Rhein-Waal (www.deutschland-niederlande.eu).

gkgk-Partner in Nordrhein-Westfalen sind das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr, das Ministerium für Frauen, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, die Euregio Rhein-Waal, der LandesSportBund NRW, die Europäische Akademie des Sports, der BKK-Landesverband NORDWEST, die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und das Willibald Gebhardt Institut Essen.

Land Nordrhein-Westfalen ist an Nachhaltigkeit interessiert

2010 erhielt gkgk die Auszeichnung „Beispielhaftes Projekt: Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ von der Gesundheitsministerin des Landes verliehen. Auch andere Ministerien (Schule und Sport) zeigen auf der Grundlage vorliegender positiver Ergebnisse und entsprechender Rückmeldungen großes Interesse an der Nachhaltigkeit, betont Projektleiter Professor Dr. Roland Naul.

Fotogalerie:

<http://andresen-foto.de/gkgk-rindern/>

> Weitere Infos:

www.gk-gk.de

Foto 1:

gkgk-Gruppenfoto vor dem Wasserschloss Rindern bei Kleve – in der ersten Reihe von links: Reinhardt te Uhle (eads), Emmerichs Bürgermeister Johannes Diks, Velens Erster Beigeordneter Dr. Thomas Brüggemann, Professor Dr. Roland Naul (WGI) und Isselburgs Bürgermeister Rudi Geukes.

Foto 2:

Positives Fazit der Kommunen, von links: Isselburgs Bürgermeister Rudi Geukes, Velens Erster Beigeordneter Dr. Thomas Brüggemann und Emmerichs Bürgermeister Johannes Diks in Rindern und Seminarteilnehmer.

Foto 3:

Eine Krawatte in den niederländischen Farben: Abschiedsgeschenk zum deutsch-niederländischen, grenzüberschreitenden Gesundheitsprojekt gkgk. Von links: Projektleiter Professor Dr. Roland Naul vom Willibald Gebhardt Institut Essen, Drs. Tjienta van Pelt, Direktorin Gelderse Sport Federatie Arnhem, Sandra Heerius vom Sportservice Noord-Brabant und Reinhardt te Uhle von der Europäischen Akademie des Sports Bocholt/Velen.

Fotos: gkgk / andresen-presseservice

gkgk-Partner in Nordrhein-Westfalen (NRW):

Land Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr

Ministerium für Frauen, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Euregio Rhein-Waal

LandesSportBund NRW

Europäische Akademie des Sports

BKK-Landesverband NORDWEST

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Willibald Gebhardt Institut Essen

gkgk-Partner in den Niederlanden:

Gelderse Sport Federatie, Papendal/Arnhem

Sportservice Noord-Brabant

Provincie Gelderland

Provincie Noord-Brabant

Unterstützt durch / Mede mogelijk gemaakt door:

Das Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ wird im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land Nordrhein-Westfalen, von der Provinzie Gelderland und der Provinzie Noord-Brabant kofinanziert. Es wird begleitet durch das Programm-Management bei der Euregio Rhein-Waal.

Het project „Gezonde kinderen in gezonde gemeenten“ wordt in het kader van het INTERREG IV A programma Deutschland-Niederland gefinancierd met middelen van het Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling (EFRO), van het land Nordrhein-Westfalen, van de provincie Gelderland en van de provincie Noord-Brabant. Het project wordt begeleid door het programmamanagement van de Euregio Rijn-Waal.

Informationen auf der Internetseite: www.deutschland-niederland.eu



Das Projekt gkgk wurde im Jahr 2010 im Projektverbund „Gesundes Land NRW“ aufgenommen.



SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

